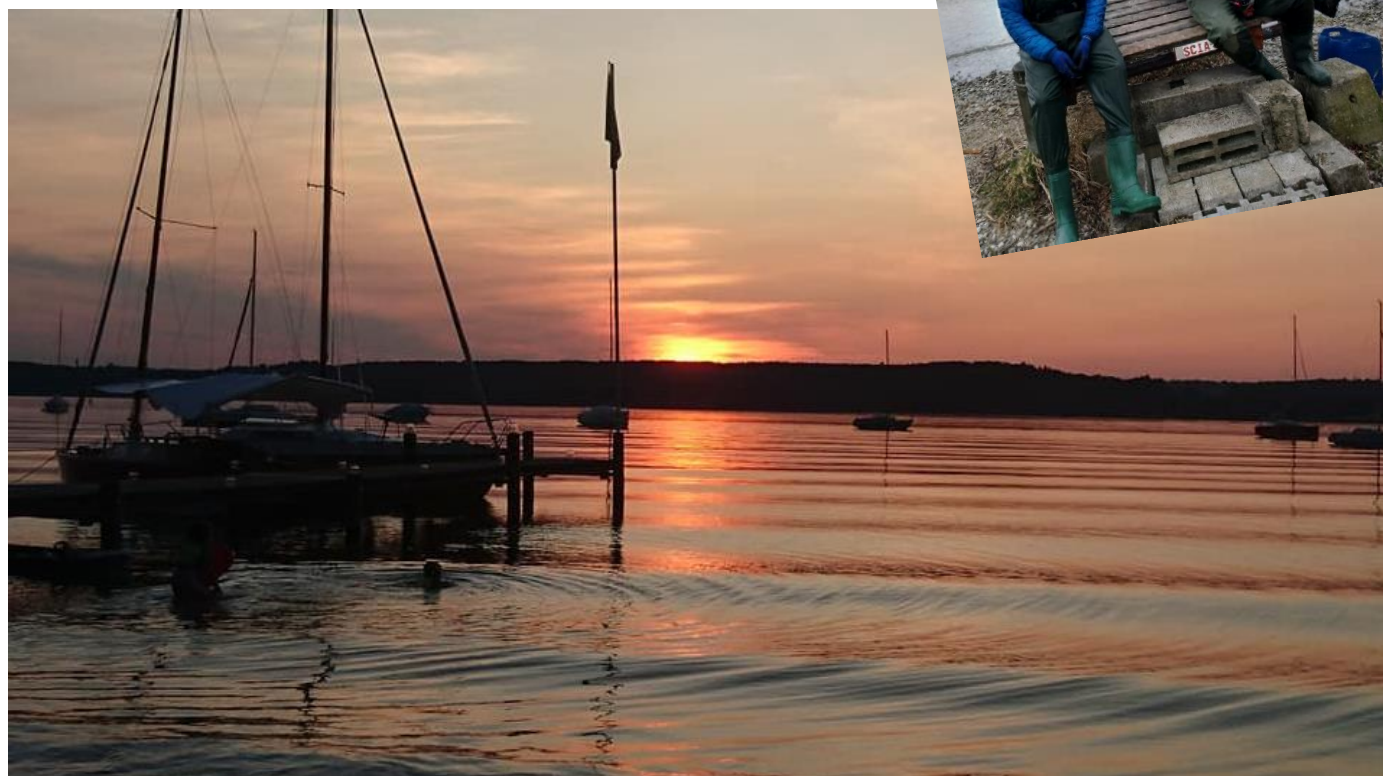
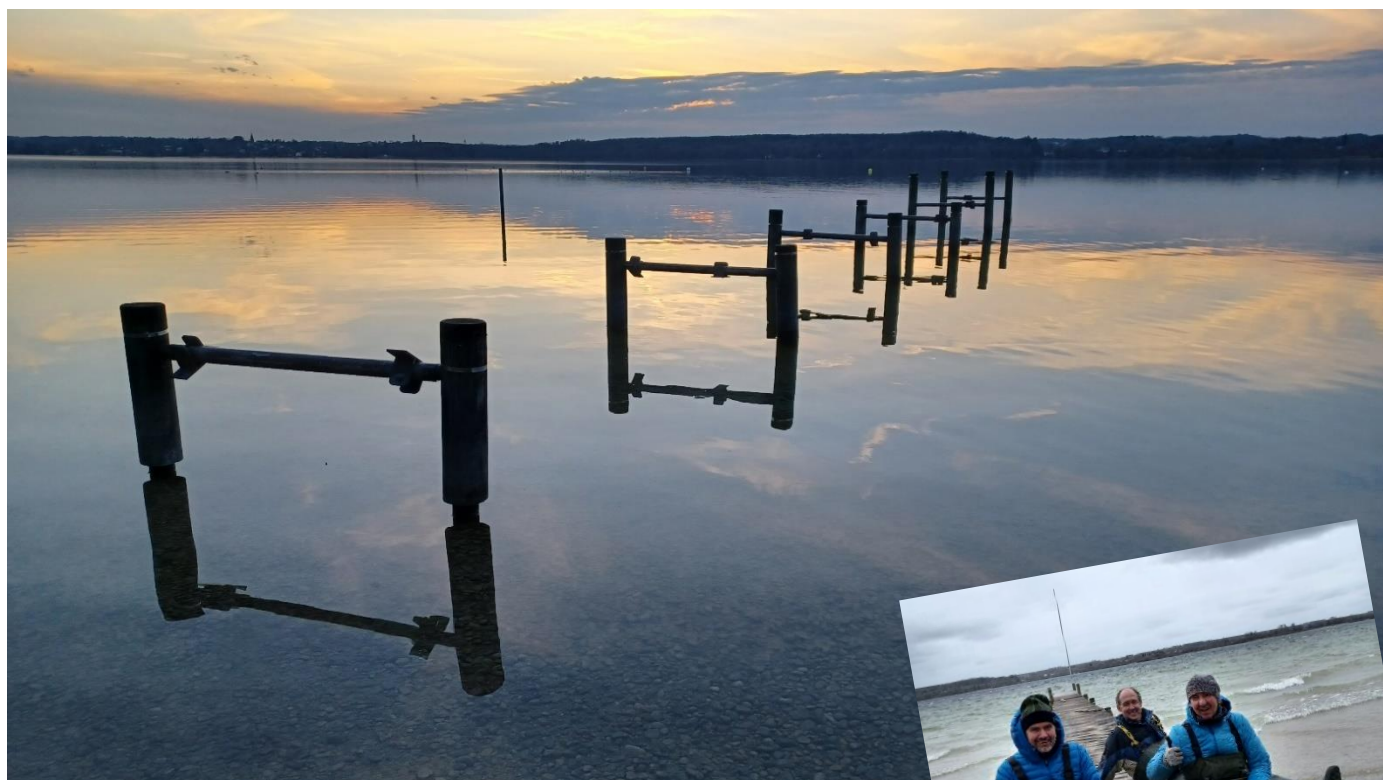




SEGELCLUB
INNING
AMMERSEE

Raum!

Ausgabe 01/23 Frühjahr 2023



www.scia-ammersee.de

SCIA Segelclub Inning am Ammersee e.V. - Ammerseestraße 41, 82266 Inning am Ammersee

Merken & Nützlich:

Notfall/Wasserrettung am Ammersee

**Notfall allgemein 08143 19222 oder
NOTRUF 112**

Wasserwacht Station Buch

Strandweg 4, 82266 Inning

Tel.: **08143 7658** ...

info@wasserwacht-buch.de

Weitere Wasserwachten:

Wasserwacht Inning 08143 1532

Wasserwacht Eching 08143 8832

Wasserwacht Schondorf 08192 333

Wasserwacht Herrsching 08152 969809

Wasserwacht Dießen/St.Alban 08807 7774

Wasserwacht Dießen/Riederau 08807 5142

Wasserwacht Utting 08806 7300

Wasserschutzpolizei Dießen 08807 9009579



Ammersee Apotheke Inning – Tel.: 08143 446

<https://www.apotheke-inning.de/apotheke/willkommen.htm>

Apotheken Notdienst:

<https://www.aponet.de/apotheke/notdienstsuche>

Wabcam`s

Unsere Wabcam unter dem Button „Wetter“

<https://scia-ammersee-online.de/>

Augsburger Segelclub

www.asc-utting.de/index.php/wetter/webcam.html

Herrschinger Seegelclub

www.4b2.de/stefan/HSCWebcam/xl.php

Wind & Wetter

Windfinder

www.windfinder.com/#3/49.5042/9.5421

Windy.com – Ammersee

www.windy.com/47.997/11.126/47.945,11.126,11,m:eY8agtH

www.Ammerseewetter.de ... und interessante Info...

www.wetterzentrale.de ... weitergehend interessant

www.dwd.de ... Deutsche Wetterdienst

www.unwetterzentrale.de/uwz/bayernindex.html

Hinweis: Die hier gemachten Angaben wurden April/2 zusammengestellt, deren Aktualität zu überprüfen ist.

Termine 2023 im SCIA

www.scia-ammersee-online.de/termine

- 21. April > SCIA Jahreshauptversammlung
- 23. April > Training OPTI Anfänger
- 23. April > Training OPTI Stützpunkt
- 01. Mai > Training OPTI Stützpunkt
- 07. Mai....> Training OPTI Anfänger
- 13. Mai....> Schnuppertag Bootsklassen
- 18. Mai....> Training OPTI Anfänger
- 20. Mai....> Training LASER
- **21. Mai....> SCIA - ESPRESSO RACE**
- 17. Juni....> Training OPTI Stützpunkt
- **18. Juni....> SCIA – ESPRESSO RACE**
- 24. Juni....> Training OPTI Anfänger
- 24. Juni....> Training LASER
- 01. Juli....> Training OPTI Anfänger
- 01. Juli....> Training OPTI Stützpunkt
- 15. Juli....> Training OPTI Anfänger
- 15. Juli....> Training OPTI Stützpunkt
- 15. Juli....> Training LASER
- **23. Juli....> SCIA ESPRESSO RACE**
- **29. Juli....> ERNST HANS YardstickRegatta**
- 10. Sep > Training OPTI Stützpunkt
- 16. Sep...> Training OPTI Anfänger
- 16. Sep...> Training LASER
- **17. Sep...> SCIA ESPRESSO RACE**
- **23./24.Sep > Wies`n Regatta – Katamaran**
- 24. Sep...> Training OPTI Stützpunkt
- **07./08. Okt > HOT CHILI CHALLENGE 29er**
- 14. Okt...> Abschlussregatta aller Trainingsgruppen
- **15. Okt...> SCIA ESPRESSO RACE**
- **11. Nov ... > SCIA Arbeitsdienst**

Impressum, rechtliche Hinweise: Segelclub Inning am Ammersee e.V. (SCIA) Ammerseestr. 41, 82266 Inning-Buch
Vereinsregistereintrag am Amtsgericht Starnberg VR. Nr. 536, Der SCIA ist Mitglied des DSV und des BLSV. DSV-Nr. BA 117
Für den Vorstand: Als Vorsitzender Wolfgang Willner, E-Mail: vorsitzender@scia-ammersee.de

Haftungsausschluss: Inhalt der Veröffentlichungen auch des Onlineangebotes Internet: <http://scia-ammersee.de>

Der Autor übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen den Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend und unverbindlich. Der Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Veröffentlichung und der Web-Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen. ...
Fotografische Nachweise: Fotos, soweit sie anlässlich öffentlicher Veranstaltungen und SCIA-Veranstaltungen aufgenommen wurden, verwendet der Verein mit Zustimmung und dürfen nicht kopiert und in gleich welcher Art verwendet werden

Gedruckt bei: **Lindner Druck OHG, Max-von-Eyth-Str. 8, 86899 Landsberg am Lech ,**
Tel.: +49 8191- 33 43 012, Fax: +49 8191-33 43 035, E-Mail: info@lindnerdruck.de

lindner DRUCK

Inhalt:

Wir haben uns erlaubt, neben dem was es über das segeln zu berichten gibt, auch mal einen **Schwerpunkt Haus & Hof** zu setzen.

Viel Spaß beim Lesen 😊 jbl

Inhalt im Einzelnen:

- Merken & Nützlich	2
- Hallo zusammen	3
- Unser Steg	4-5
- Unser Kran	6
- Voller Einsatz Alex	7
- Unser Clubhaus	8-9
- Die Jugend "im SCIA"	10-11
- Unsere Kadersegler	12
- Winter in der Sonne	13
- Opti statt Ostereier	14
- Oldtimer-Challenge	15
- „Mal diese Art“	16
- Der Gatestart	17
- 3. Dimension Foiling	18-19
- Die Bordapotheke	20-19
- Tour Berichte	22
- Nicht zuletzt ...	23
- Volksbank Werbung	24

Ehrung Albert Fuchs

Albert wurde für die Jahrzehnte lange Arbeit als Sportwart des SCIA geehrt. Er hat die sportliche Seite des Vereins nachhaltig geprägt. Außerdem auch bei der ersten Renovierung des Clubhauses "Regie" geführt. Die Ehrung erfolgte durch den Bayerischen Seglerverband und den Bayerischen Sportverband.



Hallo zusammen,

wir können wirklich sagen, „es geht gut ab im SCIA“, packt doch unsere aktive Jugend im Schnee Ihre OPTIS auf den Trailer und machen sich in sonnige Reviere zum Training auf ... da finden schon in den ersten Monaten des Jahres eine Vielzahl von Kursen statt, in Haus und Hof wird professionell gearbeitet und der Vorstand ist zu einer Mehrzahl von Veranstaltung außer Haus um das Projekt „Weiterentwicklung unseres Clubhauses“ voran zu bringen....

Aber Stopp „mal langsam, ganz von vorn“:

Über das Jahr 2022 gibt es nix zu meckern, der See hat uns mit Wind und wunderschönen Tagen verwöhnt. Neben dem was uns als „familienfreundlicher“ Segel-Verein am Herzen liegt, beim Zusammensein auf dem Gelände, beim „Fachsimpeln“, Grillen und einfach nur „Sein“, waren sowohl die Regatta-aktiven, Fahrtensegler wie einfach „nur so-Segler“ auf dem Wasser.

Am Sonntag, 15. Januar fand unser diesjähriger Neujahrsempfang im SCIA statt. Dies ist eine inzwischen gute Tradition im Club, mit der wir die segelfreien Monate überbrücken, das vergangene Jahr Revue passieren lassen, auf das neue Jahr blicken und gemeinsame Pläne für die kommende Saison machen. Eine Rekord-Teilnehmerzahl hatte sich angekündigt, und entsprechend voll wurde es in unserem Clubhaus in Buch. Es gab viel zu erzählen, nach den Jahren der Pandemie wurde das Beisammensein sichtlich genossen. Unser zweiter Vorsitzender Thomas Linder hielt die diesjährige Ansprache und verkündete ein vielfältiges und abwechslungsreiches Programm für die kommende Segelsaison. Mit vielen Regatten im Club, Jugendarbeit und konkreten Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Clubs.



Das Küchenteam um Paul Knab hat die Veranstaltung wie gewohnt liebevoll kulinarisch begleitet und für das leibliche Wohlbefinden gesorgt. Eine gelungene Veranstaltung, mit der wir voller Vorfreude auf die Segelsaison 2023 blicken



Eine Mehrzahl an Kursen hat bereits stattgefunden:

- UKW Funkzeugnis (Short Range Certificate / SRC)
- Sportbootführerschein (SBF-See-/Motor)
- Sportküstenschifferschein (SKS)



Nicht zu vergessen die Segel-Theorie mit unserer Jugend. Und Einige waren auch schon auf fremden Revieren am Start, ganz besonders was unsere Kadersegler betrifft, die uns mit Stolz erfüllen.

Die SCIA-Jahresmitgliederversammlung am 21. April 2023 verlief ausgesprochen harmonisch. Im Jahresbericht konnte die Entwicklung im SCIA von allen „Abteilungen“ sowohl in rein sportlicher Hinsicht, als auch gesellschaftlich - mit dem Anspruch ein Segelverein für die ganze Familie zu sein - von unserem unserm 1. Vorsitzenden Wolfgang Willner erklärt werden. Auch die Finanzlage des Vereins und die Kassenführung konnte vom Kassenprüfer als sehr verlässlich und gut bestätigt werden, so dass der Vorstand ordnungsgemäß entlastet wurde. Der SCIA steht gut da!

Mit Blick auf die Regatta-Saison weisen wir auf unsere Kadersegler hin und verbinden damit die Hoffnung auf aktive Unterstützung der Mitglieder.



In diesem Sinne eine tolle Saison 2023.

JBL für den Vorstand

Unser Steg

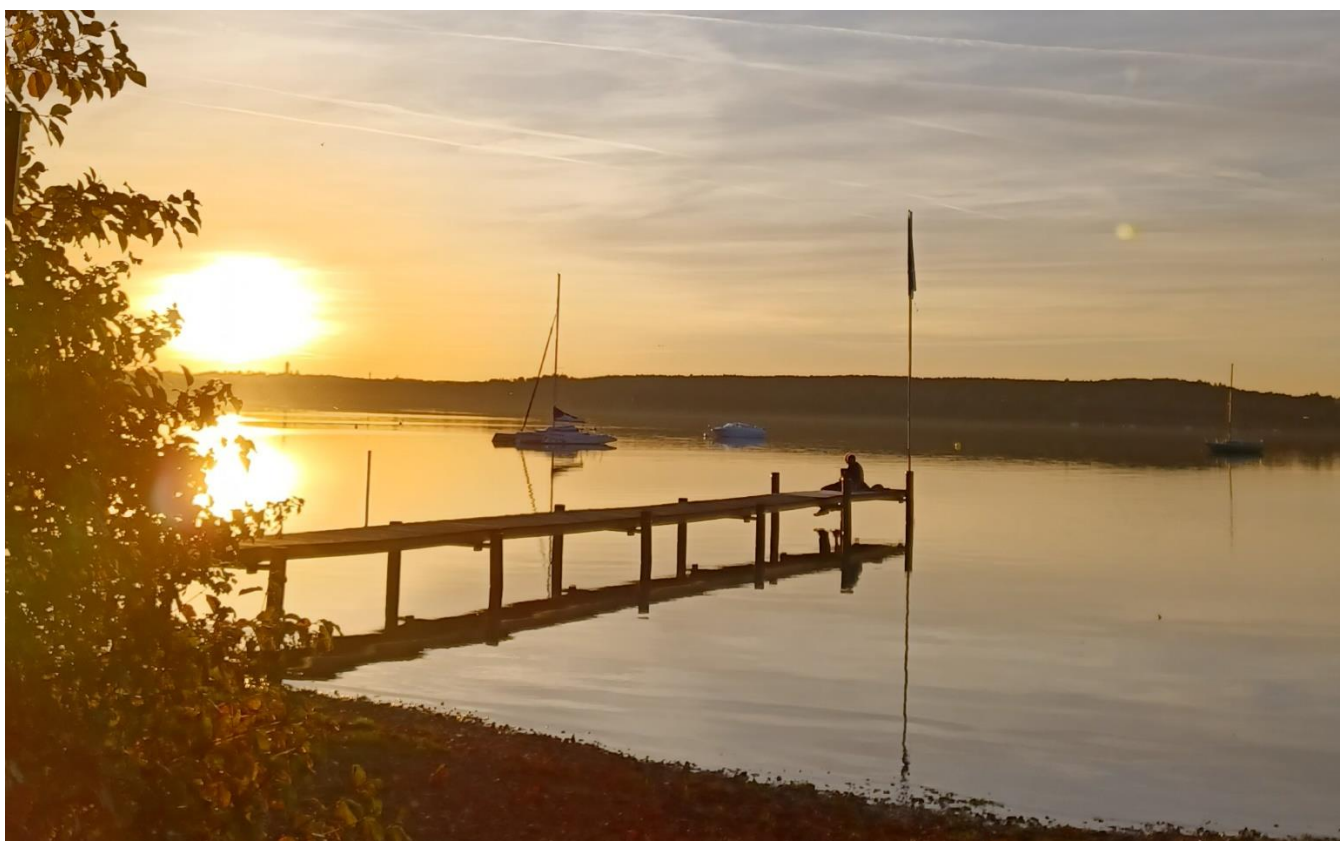
Wie durch „Zauberhand“ verschwindet im Herbst jahraus, jahrein unser Steg und taucht im Frühjahr „zauberhaft“ wieder auf ... und seien wir ehrlich das ist uns so zur Selbstverständlichkeit geworden, dass wir uns kaum Gedanken darüber machen, was wohl wäre, wenn wir unseren Steg nicht hätten. Nicht nur, dass uns über die Saison eine Vielzahl von Veranstaltungen in der bekannten Art nicht möglich wären, sondern es sind auch die abendlichen Stunden, die im Plausch auf dem Steg und im Sonnenuntergang die Seele streicheln.

ABER! so einfach ist das mit der „Zauberhand“ nicht, in Wahrheit stehen kräftige Männer dahinter, die sich dem Steg mit ihrer ganzen Kraft verschrieben haben und jedes Jahr im Herbst und Frühjahr Hand anlegen und das besagte „Zauberwerk“ vollbringen. Diesen Männern sind hier mal 2 Seiten gewidmet, die mehr verraten als tausend Worte ... als ehemaliger „Steg-Mann“ weiß ich, was es bedeutet und aktuell habe ich beim Zusehen und Fotografieren schon geschlottert, weiß ich doch, dass auch die Fischerhose nicht hilft, wenn bei 6 Bf. die Ammersee-Welle keinerlei Mitleid mit den Stegmännern zeigt und die Hose von oben her vollläuft. Mal abgesehen davon, dass die Wahrscheinlichkeit sich die Finger einzuklemmen, wenn nicht sogar einen Hexenschuss zu kriegen, erheblich ist. So gilt es auf das Kreuz zu achten. Schon allein die Aktion, die Bohlen an ihre Position zu schieben kostet einfach Kraft, wenn dann beim Fixieren und Schrauben der Bolzen die Mutter oder gar die Ratsche ins Wasser fällt, „kommt Freude auf“.

jbl



Daniel – Michael - Kai
Danke euch ihr Stegmänner !



Unser Steg entsteht ...

Wie bekannt müssen wir im SCIA am Westufer jedes Jahr im Herbst unseren Steg vollständig abbauen und dürfen ab dem 1. April unseren Steg für die Saison wieder aufbauen. Ein böser Schelm, der denkt es sei ein Aprilscherz, nein, mitnichten, die Bayerische Schlösser- und Seenverwaltung wünscht sich das so und wir fügen uns ! 😊

Ja wo ist er denn?



2022 durften die Stützen bleiben



Das Paket auf dem Clubglände



Aufladen



Abfahrt zum See



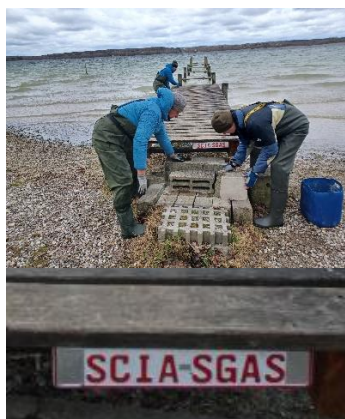
„Wir haben da was vorbereitet“



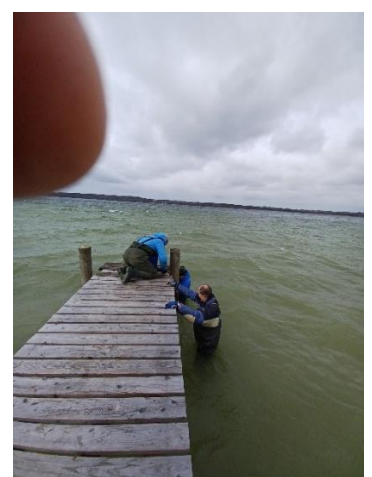
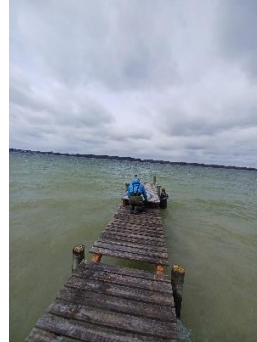
Abladen



Ausrichten



und jetzt mit Power



... und dann ein Bier!



Unser Kran

Unser Kran ist in die Jahre gekommen, hat Jahrzehnte treu seinen Dienst getan, aus versicherungstechnischen Gründen muss aber ein Neuer her. Hier nun ohne Pathos, ein Abschied und der Neubeginn.



Unser alter Kran ...



... noch steht er



... hauruck, ... ach nee, lieber so ...



... zieh ...

ziehen Mann ...



... er fällt

... und fällt ...



... und fällt ...

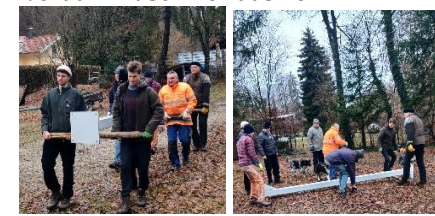
und liegt



Der Neue kommt ...



.. verdammt schwer das Teil ...



... läuft Männer, läuft ...



... fein Tuning ...

... der Plan ...



... Vorbereitung und Aufstellen ..



... man Leute, das geht auch so ..



... ausrichten ...



... Löscher reinigen und schrauben



.. der Querträger wird montiert ...



... geschafft und der Lohn ... !



Voller Einsatz

Es liegt zwar auch schon wieder ein „paar Tage“ zurück, aber die Erinnerung ist es wert das Erlebnis zu erzählen.

„da hab ich mich doch mächtig erschreckt ...“

Wie angekündigt, stand die Erneuerung unserer Heizung im Clubhaus an. Neugierig, wie ich bin, schau ich doch mal, was da so abgeht ...
... ich gehe entspannt die Treppe runter Richtung Heizungsraum
... „oh Gott, was ist denn hier los“ ... Rauch, Nebel, Staub, nix zu sehen schon im Vorraum ... aber ich höre was ... da ist doch wer ..., ich taste mich vor im Staub, stolpere fast über eine Gestalt ... da kauert einer am Boden, höllischer Lärm, die Gestalt kaum zu erkennen, ich ziehe mich zurück, verweile vor dem Vorraum, der Nebel verzieht sich, eine große Gestalt ist zu sehen, weiß, weiß im Nebel, ach nee in Staub gehüllt, verpackt im Schutzanzug und Maske, eine Maschine fest im Griff ... wäre es ein Horrorstreifen, man könnte es nicht besser in Szene setzen ... ich ergreife die „Flucht“ ... kurz darauf erscheint Alex im Freien, das Rätsel klärt sich auf ... Alex hat mal eben die alte Heizungsstür aus dem Mauerwerk „gefräst“ ... „puh“, denke ich, „was für ein Einsatz!“ ... Tage später sehe ich Alex als Baggerfahrer, konzentriert, fokussiert, ... besser nicht stören 😊



„Der Kommodore“

Wer Alex in seiner Eigenschaft als Haus & Hof-Chef beobachtet, scheint „ohne Beschäftigung“ nur so herumsteht, reiht sich auf Wunsch von Alex ohne Knurren und Murren ein und folgt widerspruchslos den Anweisungen des „Kommodore“.

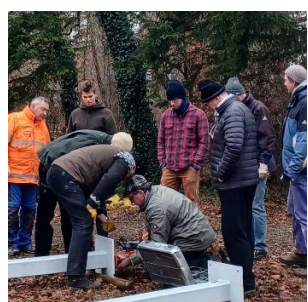
Ich nannte Alex spaßeshalber mal „den General“, oder „Admiral“. Alex meinte nur kurz „wenn schon, dann Kommodore“ bitte“. ... Also gut, dachte ich. In der Marine ist der Kommodore der Kapitän und das passt! Genau in diesem Sinne leitet Alex die Arbeitsdiensteinsätze jedes Frühjahr und im Herbst. ... Sein Engagement geht aber weit darüber hinaus, und es spielt keine Rolle, wo an Haus und Hof Hand anzulegen ist, Er ist vor Ort, leitet, überwacht, packt an.

Ich habe in meinem Leben beruflich ein paar alte Häuser kernsaniert und weiß was zu tun ist und was alles nicht gesehen wird. Wie schnell sich das Fehlen geeigneter Werkzeuge und Materialien auswirkt, wenn die Helfer dann mit den Händen in den Hosentaschen herumstehen. ... Das ist nicht böse gemeint, im Gegenteil, seien wir froh, dass „der Kommodore“ den Kurs vorgibt und Frau, Mann und Kind an die richtigen Stellen delegiert und schon lange vor dem eigentlichen Einsatz vorausgedacht hat.



Seine „Strenge“ ist eine Wohltat und das möchte ich bei dieser Gelegenheit einfach dankbar zum Ausdruck bringen.

Ein intaktes Haus, ein gepflegtes Gelände, funktionierende Gerätschaften sind nicht nur einfach gut und schön, sondern tragen auch maßgeblich zum Werterhalt einer Immobilie bei.



Einfach mal
DANKE!

Unser Clubhaus und seine Weiterentwicklung

Es liegt in der Natur der Sache, dass ein Gebäude über Jahrzehnte, trotz nachhaltiger Zuwendung, altert, und ein Investitionsstau entsteht. So auch unser Clubhaus. So ist es nur konsequent, dass der Vorstand des SCIA, nach gewissenhaftem Finanzmanagement, über Investitionen am Clubhaus, im Sinne einer Weiterentwicklung nachgedacht hat. Nachdem schon in der Mitgliederversammlung 2022 das Thema „Clubhaus“ angesprochen wurde, ergab es sich, dass unser Vereinsmitglied Dirk Scheiper, seines Zeichens

Architekt, eine höchst erfreuliche Chance auftrat, Entwürfe für eine Clubhaus-Erweiterung in die Welt zu bringen. In Zusammenarbeit mit Frau Prof. Victoria von Gaudecker, und LB Architektin Stella Birda konnte seitens der Hochschule Augsburg unter dem Titel:

„Bauen am Wasser / Neustrukturierung & Umbau Segelclub Inning am Ammersee“ eine Ausschreibung im Rahmen des Bachelorseminars erstellt werden. Auf dieser Grundlage beteiligten sich 16 Studentinnen und Studenten durch Erstellung von Bachelorarbeiten.

Zunächst erfolgte eine Bestandserfassung und auch alle SCIA-Mitglieder wurden gebeten ihre Ideen zur Weiterentwicklung des Clubhauses in einer „Wunschliste“ zu Papier zu bringen. Die Studentinnen und Studenten ihrerseits beschäftigten sich vor Ort mit unserm Clubhaus und deckten bei der Gelegenheit auch einigen „Investitionsstau“ auf, wobei es im Wesentlichen natürlich um die Grundlagen zur Erarbeitung der Bachelorarbeiten ging.

Am 10. Februar dieses Jahres erfolgte die Präsentation der Bachelorarbeit an der Hochschule Augsburg mit formalem und offiziellem Abschluss als Bachelor. Der SCIA konnte mit einer kleinen Gruppe sachkompetenter Zuhörer die Präsentationen verfolgen, war aber an der formalen Notenvergabe nicht beteiligt. Es zeigte sich aber, wie es Dirk zuvor schon treffend formuliert hatte: *„Es war faszinierend zu sehen, welche Potentiale auf der Liegenschaft des SCIA freigesetzt werden können, wenn sich angehende Architekten mit dem Thema auseinandersetzen“.*

Es fand eine Präsentations- und Arbeitssitzung unter der Leitung von Frau Prof. Victoria von Gaudecker, Architektin Stella Birda und Architekt Dirk Scheiper im Clubhaus des SCIA statt.

Es wurde konzentriert und ernsthaft diskutiert und am Ende des Tages erfolgte eine Auslobung aus den 16 Arbeiten, die der „SCIA-Fachgruppe“ am realistischsten für eine Weiterentwicklung erschienen.



Zum Zeichen unserer Dankbarkeit fand zudem eine kleine Einladung der Studentinnen und Studenten im Clubhaus statt, in dessen Verlauf auch eine Prämierung von 4 Arbeiten, die mit Platz 1 bis 4 von der „SCIA-Fachgruppe“ ausgelobt wurden.



Diese Entwürfe wurden am 18. und 19.03.2023 von 12.00 bis 18.00 Uhr im Clubhaus sodann ausgestellt. Alle Mitglieder des SCIA hatten Gelegenheit die Präsentationen, Modelle und Pläne der ausgelobten 4 Arbeiten zu studieren und Verständnisfragen an anwesende Mitglieder der „SCIA-Fachgruppe“ zu stellen. Auch hier war das Interesse erfreulich, die gestellten Fragen ernsthaft und aufgeschlossen.

Anlässlich der SCIA-Jahresmitgliederversammlung am 21. April, erläuterte Dirk Scheiper das Vorhaben auch noch ganz „offiziell“ und stand für Fragen zur Verfügung. Bei der Gelegenheit konnte der Vorstand den Mitgliedern auch versichern, dass mit Bedacht das Vorhaben weiterverfolgt wird und nicht zu befürchten ist, dass sich der Verein finanziell übernehmen wird, im Gegenteil. Das solide Finanzmanagement der vergangenen Jahre erlaubt dem Verein zu planen und zu investieren, ohne dass Sonderleistungen oder drastische Mitglieder-Beitrags erhöhungen zu befürchten sind.

Frau Prof. Victoria von Gaudecker, Architektin Stella Birda und nicht zuletzt Dirk Scheiper ist zu danken und es kann gesagt werden, dass die genutzte Chance in der Zusammenarbeit mit der Hochschule Augsburg schon jetzt dem Verein erheblich Mittel erspart hat. Uns steht eine Fülle von Anregungen zur Verfügung, die nun die Grundlage für weitere Aktivitäten im Sinne von Planung und Machbarkeits-Untersuchungen sein werden.



Beispiele der Art der Darstellungen

Anmerkung:

Die hier gezeigten Fotos sollen nur die Art und Weise zeigen, wie uns die Arbeiten präsentiert wurden. Keines der gezeigten Fotos zeigt was letztlich entstehen wird.

Alles in allem sind die Arbeiten eine sehr gute Ideen-Grundlage. Daraus ist eine Vorplanung zu erarbeiten, die sich wiederum an dem zu orientieren hat, was planungsrechtlich und technisch machbar ist. Dabei sind Faktoren wie Gebäudestatik, Bodenbeschaffenheit und vieles mehr zu untersuchen und zu berücksichtigen.

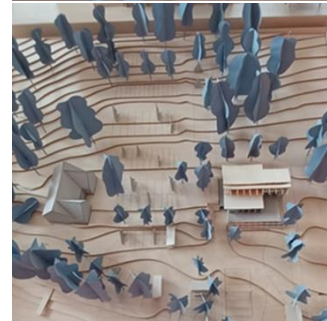
Nicht zuletzt ist das Baurecht entscheidend ... es liegt also noch ein langer Weg vor uns, den wir mit Zuversicht gehen sollten.

In diesem Sinne berichten wir auch zukünftig in unserem Vereinsmagazin RAUM Informativ weiter.

Amtliche, gar verbindliche Informationen, stehen jedoch ausschließlich dem Vorstand des SCIA zu.



Platz 1 Die Arbeit von Josefine Croy



Beispiele:



Die Jugend im SCIA , OPTI, LASER und mehr

Rückblick auf die Saison 2022

Untypisch für den Ammersee hatten wir im Jahr 2022 beim Opti-Training tatsächlich häufiger zu viel, als zu wenig Wind - zumindest aus Anfängersicht. Die Regattagruppe fand die Windverhältnisse super!

Besonders erfreulich: Meine fünf Kinder der Opti-Anfängergruppe stiegen letztes Jahr zum ersten Mal in den Opti und machten dank zuverlässiger Anwesenheit beim Training und der guten Windverhältnisse bereits tolle Fortschritte. Mittlerweile beherrschen sie ihren Opti auch bei ordentlich Wind ganz gut.



Gleich geblieben: Unser engagiertes Trainings-Team bestehend aus Rüdiger und Anderl, Wolfgang und mir. Rüdiger Jankowsky und Anderl Niedermaier kümmerten sich wie gehabt um die Jugendlichen und Erwachsenen im Laser. Die Gruppe war zwar letztes Jahr abitur- und studiumsbedingt etwas verkleinert, aber mit genauso viel Spaß beim Über-den-See-heizen dabei wie eh und je. An dieser Stelle ein kleiner Werbe-Einschub: Unser Laser-Training ist sowohl für Jugendliche als auch für Erwachsene offen und für Vereinsinterne grundsätzlich kostenfrei. Interessierte können sich gerne bei mir oder bei Rüdiger melden. Wir freuen uns über rege, zuverlässige Teilnahme beim Training sowie bei den Espresso-Races.

Unter der Leitung von Wolfgang Huber und mit Unterstützung von Daniela Bartelheimer fand auch letztes Jahr wieder das Stützpunkt-Training für Opti A-Segler*innen aus dem gesamten Revier Ammersee/Pilsensee/Wörthsee im SCIA statt. Bereits über den Winter bereiteten sich die regattaambitionierten Segler*innen hier digital auf die Saison vor.

Theorie- und Taktiktraining sowie wöchentliches Fitnesstraining gab es via Skype.

Für die Kinder der Stützpunktgruppe stand in der letzten Saison insbesondere die Qualifikation für die internationale deutsche Jüngstenmeisterschaft im Fokus. Nach vielen guten Ergebnissen bei Opti A-Regatten qualifizierten sich 5 Kinder (darunter Tizian Lembeck) aus Wolfgangs Gruppe für die IDJüM, die diesmal für alle Jugendbootklassen in Kiel Schilksee stattfand. Auch unser 29er-Team (Julian Lembeck & Louis Kowalski) nahm an der Deutschen Meisterschaft teil. Julian und Louis hatten über die Saison viel selbständig trainiert sowie auch beim Stützpunkttraining der 29er im DSC teilgenommen. Alle drei erreichten Platzierungen, auf die sie stolz sein können!

Wir sind als Verein und Jugendabteilung ebenfalls wahnsinnig stolz auf Tizian sowie auf Julian & Louis, die nach ihrer Meisterschaftsteilnahme und einem Sichtungstraining im Herbst am Gardasee in den Opti- bzw. den 29er-Landesjungkader des Bayerischen Segelverbandes berufen wurden. Herzlichen Glückwunsch euch dreien!!!

Ausblick auf die Saison 2023

Auch dieses Jahr trainieren wieder die üblichen Gruppen im SCIA. Für die Opti-Anfänger-Gruppe steht die erste Teilnahme bei der Opti-Liga an, unserer „Regatta mit Einsagen“, sowie gegen Ende des Jahres vielleicht sogar schon die Jüngstenschein-Prüfung.

Die Lasergruppe freut sich über Verstärkung bei den Teilnehmenden, ein Club-Laser steht zum Ausprobieren für einzelne Tage oder auch die gesamte Saison zur Verfügung.

In der Opti-Stützpunkt-Gruppe stehen einige Wechsel an, da viele Kinder in weiterführende Bootsklassen umgestiegen sind und nun einige neue Segler*innen aus den Reviervereinen nachrücken.

Übrigens: Alle, die sich dafür interessieren bei einem Training zu unterstützen oder selbst mal eine Trainingsgruppe zu übernehmen, können gerne auf mich zukommen. Es besteht immer die Möglichkeit bei den derzeit aktiven Trainern zu hospitieren. Die Termine stehen auch schon, wir hoffen auf genauso beständigen Wind wie letztes Jahr und freuen uns auf eine tolle Saison.

Und schon im März und im April sind die Vorbereitungen am Gange.

Training nicht nur auf dem Wasser und im Clubhaus die Theorie, auch die Einstellungen der Schiffe um einen optimalen Trimm zu erreichen will erlernt sein und geübt werden



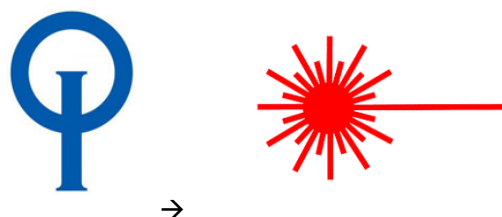
Terminplanung Trainings-Termine:

Datum:	Gruppe:
05.03.	1. Theorie Anfänger
15.03.	2. Theorie Anfänger
01.04.	3. Theorie Anfänger / Ansegeln Opti-Stützpunkt-Gruppe
Mi, 05.04. oder Fr, 14.04.	Training im Schwimmbad Pöcking für Anfänger und Interessierte
16.04.	Anfänger + Opti-Stützpunkt-Gruppe + Laser
23.04.	Anfänger + Opti-Stützpunkt-Gruppe
01.05.	Opti-Stützpunkt-Gruppe
07.05.	Anfänger
18.05.	Anfänger
20.05.	Laser
17.06.	Opti-Stützpunkt-Gruppe
24.06.	Anfänger + Laser
01.07.	Anfänger + Opti-Stützpunkt-Gruppe
15.07.	Anfänger + Opti-Stützpunkt-Gruppe + Laser
10.09.	Opti-Stützpunkt-Gruppe
16.09.	Anfänger + Laser
24.09.	Opti-Stützpunkt-Gruppe (auswärts wg. Kollision mit Wiesn-Regatta)
14.10.	Voraussichtlich Abschlussregatta: Anfänger + Opti-Stützpunkt-Gruppe + Laser
21.10.	Evtl. Opti-Anfänger oder Ausweichtermin Abschlussregatta

Opti-Laser-Liga:

→ fest im Trainingsplan der Anfänger-Gruppe mit eingeplant

21.05. HSC
25.06. SVW
02.07. SCIA
16.07. SVW



Espresso-Races:

fest im Trainingsplan der Laser-Gruppe mit eingeplant

21.05. Espresso Race
18.06. Espresso Race
23.07. Espresso Race
29.07. Ernst-Hans-Regatta
17.09. Espresso Race
15.10. Espresso Race



Unsere SCIA Kadersegler

Wer in der nationalen und internationalen Spitze mitsegeln will, muss das ganze Jahr intensiv trainieren, gutes Bootsmaterial besitzen und an möglichst vielen, auch internationalen Regatten teilnehmen. Das können weder die meisten Vereine noch die meisten Eltern unserer jungen Spitzensegler:innen leisten. Neben dem DSV Bundeskader, in dem aktuell 10 von 60 Segler:innen aus Bayern kommen und dem DSV Nachwuchskader (Nationalmannschaft) mit aktuell 9 von 41 Segler:innen aus Bayern, sind die Landeskader ein erster Schritt in den Spitzensport. Die Förderung der jungen Nachwuchstalente ist eine der wichtigsten Aufgaben der Landesverbände.

Nur mit einer solchen professionellen und attraktiven Jugend- und Kaderarbeit des bayerischen Seglerverbandes binden wir unsere Nachwuchssegler auch langfristig an unsere Vereine. Auch das ist ein Ziel des Bayerischen Seglerverbandes. Deshalb wollen sie die seglerischen Fähigkeiten der jungen bayerischen Segler:innen verbessern, genauso wie die mentalen Herausforderungen meistern, die taktischen und strategischen Kenntnisse vertiefen, um all das dann auf dem Wasser anzuwenden. Aber ebenso wichtig sind auch die gemeinsamen Erlebnisse in den Teams, die den Teamspirit prägen und festigen. Gerade um die Höhen und Tiefen des Regattasegelns gemeinsam zu verarbeiten, ist dieser positive Teamspirit im Landeskader eine so wichtige Stütze. (BJH)

(Quelle: Auszug aus der Webseite des Bayerischen Seglerverbandes - <https://www.bayernsail.de>)



Inka-Marie Hofmann DYC
Catherine Bartelheimer SCIA



49er FX

Das Team

Im Bundeskader und individuell trainieren wir täglich für unser Ziel Olympia 2024.

Inga-Marie Hofmann (links)

Position: Steuerfrau
Verein: Düsseldorfer Yachtclub e.V.
Alter: 21 Jahre
Studium: Rechtswissenschaft in Kiel

Catherine Bartelheimer (rechts)

Position: Vorschoterin
Verein: Segelclub Inning am Ammersee e.V.
Alter: 22 Jahre
Studium: Physik des Erdsystems in Kiel

Kontakt

Mail: hofmann.bartelheimer@gmail.com
Tel.: +49 176 85 18 05 71
Instagram: [@hofmann.bartelheimer](https://www.instagram.com/hofmann.bartelheimer)



Anmerkung der RAUM-Redaktion:

Jede Art der Unterstützung für unsere Kader Segler ist willkommen 😊

Wer sich informieren will wendet sich an unseren Sportwart:

Dr. Rüdiger Jankowsky sportwart@scia-ammersee.de

Winter in der Sonne



Als frischgebackene Mitglieder des Bayerischen Landeskaders ließen wir in diesem Winter konsequent unsere Ski im Keller und setzten die Segelsaison fort.

Wir, das sind:

- Julian und Louis im 29er-Kader

- Tizian im Opti-Kader



Schon in den in Weihnachtsferien verbrachten wir 8 Tage im BISC (Barcelona international Sailing Center www.bisc.cat/) um zu trainieren und das Mittelmeer als Segelrevier kennenzulernen. Wir waren ohne Eltern, nur in der Gruppe mit unseren Trainern und Betreuern unterwegs – eine neue Erfahrung für uns und ein großes Abenteuer: wir lernten Gleichgesinnte aus vielen Ländern kennen, darunter auch Schweizer (deren Französisch besser zu verstehen war als das Schwiezerdütsch), Chinesen und einige polnische Teams, die sogar mit uns trainierten.

Ansonsten hatte unser Winterurlaub unter spanischer Sonne wenig Wellness-Charakter: Bereits vor dem Frühstück machten wir ein Workout im örtlichen Gym, verbrachten wir den ganzen Tag bis zum Sonnenuntergang auf dem Wasser, und abends wurde das Erlernte bzw. die noch bestehenden Defizite in Video-Sessions aufgearbeitet.



An Fasching erfolgte die zweite Spanienreise. Hier starteten wir getrennt bereits vor Beginn der bayerischen Faschingsferien: die Optis hatten eine große Regatta in Palamos (ca. 60 km östlich von Barcelona), die 29er ihren ersten Eurocup in El Balis (ca. 15 km östlich von Barcelona). Für das allererste Event dieser Größe und angesichts des international bestens besetzten Startfeldes waren wir glücklich über einen Platz im Mittelfeld. Das aber ist schonmal ein guter Start für die kommende spannende Saison!

Anschließend an die Regatten absolvierten wir nochmals eine Trainingswoche im BISC, in der sich heraus-



stellte, dass wir offenbar ein seglerisches Niveau erreicht haben, bei dem das Material eine entscheidende Rolle spielt. So wurde bereits vor Ort kräftig nachgebessert und das uralte Alumaterial gegen moderne GFK-Ausrüstung ausgetauscht (Ruder und Schwert des 29er), und Tizian erhält für die nächste Regatta-Einheit ein neues Flexi-Schwert – mit dem Probeschwert war er im Training bereits spürbar schneller.

Nun steht ein kurzer Break an, bevor es bereits beginnend ab Ostern in die nächsten großen Abenteuer geht, die nicht nur in Deutschland (im Rahmen der Kieler Woche), sondern auch in Slowenien (Eurocup 29er) bis nach Stockholm (EM 29er) stattfinden werden. Für die Optis spielen sich die großen Wettkämpfe am Gardasee (Lake-Garda-Meeting) und an der Ostsee ab: von Travemünde (für die EM/WM Ausscheidung) nach Kiel und zu anderen Nord- und Ostsee Gebieten. Ihr dürft also auf unsere Berichte gespannt sein.



Wer unsere Kadersegler unterstützen möchte, wendet sich an:

Optisegeln statt Ostereier suchen

Diese Osterferien standen unter dem großen Segelstern: noch am letzten Schultag kämpften wir uns mit unserem Bus, zwei Optis auf dem Dach (mein eigener und der Timmermann'sche Oldtimer für meine Schwester Lea) und unserem Wohnwagen hinten dran durch den Freitags-Orkan mit Starkregen bis nach Lindau.

Dort segelte ich 2 Tage lang bei widrigen, ja fast winterlichen Bedingungen die Manfred-Wasmund Regatta mit. Da noch nicht einmal die Dampfer ihren Sommerbetrieb aufgenommen hatten, bot uns der Bodensee genügend Platz...

Auch meine anderen Kameraden aus dem Kader waren fast alle mit dabei. Bei großer Kälte biss ich die Zähne und alles andere feste zusammen und erzielte nach einem mäßigem Auftaktrennen am Ende einen zweiten Platz - für mich ein großartiger Auftakt in die Ferien!



Foto: Christian Wiedenroth, Lindauer Segelclub

Noch am Palm-Sonntagabend siedelten wir nach Lido di Arco an den Gardasee um. Dort erwartete uns immerhin sonniges Wetter, nur die Temperaturen blieben leider eher frostig. Insbesondere die Ora war ungewöhnlich stark und bei bis zu 30 Knoten Eiswind litt nicht nur das Material, sondern auch der frierende Segler.

Wir trainierten ein paar Tage mit Trainer Sven Stadl, bevor am Donnerstag die große Riva-Regatta startete.

Dieses Jahr war ich zum zweiten Mal dabei, die Teilnehmerzahl lag mit über 1100 Optis noch über den letzten Jahren.

Glücklicherweise waren nun die Wind Bedingungen ein bisschen zahmer, das Reiten auf der Gardasee Welle bei etwa vier bis fünf Bft war ganz genau nach meinem Geschmack. In dem Riesen-Feld mit einer unendlich langen geteilten Startlinie (die quasi doppelt durchhängt) zu navigieren, ist immer wieder eine große Herausforderung. Das Feld aber zieht sich dann meist schon kurz nach dem Start auseinander, und so schaffte ich es am Schluss, mich in die Silberfleet, das heißt die zweitbeste Gruppe zu qualifizieren. Am Ende landete ich im ersten Drittel, was für mich ein wunderbarer Abschluss des großen Segel-Events am Gardasee war.

Jetzt freue ich mich aber erst einmal auf die EM-/WM-Ausscheidungsregatta in Warnemünde und auf die nächsten, etwas kleineren Regatten in heimischen Gefilden!

Tizian Lembeck



Foto: Michael Timmermann

Oldtimer-Challenge auf dem Lago Oder „Ich und mein Holz“

Vor dem Umstieg in die neue Klasse des 29ers ein letztes Mal im Optimist am Lake Garda Meeting teilnehmen, das war mein Wunsch.

Und dann kam die Idee: warum nicht mal etwas Neues ausprobieren? Schon öfter hatten wir Kontakt mit Michael Timmermann vom Starnberger See, der mit Leidenschaft alte Holzoptis sammelt und aufwendig restauriert. So entstand unser gemeinschaftlicher Plan, die Regatta mit einem solchen historischen Boot aus den 70er-Jahren mitzusegeln. Mit einem weiteren Gleichgesinnten (Felix vom Starnberger See) konnten wir unter der Obhut von Michael Timmermann drei Tage Vortraining am Lago machen.



Dieses Jahr erwartete uns dort eine ungewöhnlich starke Ora mit Windgeschwindigkeiten bis 30 kn. Als bereits nach der ersten halben Stunde segeln mein Holzmast brach war klar: Das war wohl zu viel Belastung für das Holz. Also habe ich die Mittagspause genutzt, um umzubauen: den Rest der Woche würde ich mit einem Alu-Mast fahren. Der Rest blieb jedoch traditionell: Nicht nur der Rumpf, auch Schwert und Ruder, Baum und Spriet waren aus Holz.

Als am Donnerstag die Regatta startete war es mein bescheidenes Ziel wenigstens ein Mal innerhalb des Zeitlimits eine Wettfahrt zu beenden. Viel mehr würde vermutlich nicht möglich sein, denn schon beim Training war mir aufgefallen: Dieser Opti ist nicht nur langsamer als seine Nachfahren aus Kunststoff, er hat auch keinen Süllrand, der die Wellen davon abhält, ins Boot zu schwappen. Das bedeutet, dass sich bereits nach ein paar Minuten kreuzen bei viel Welle mehrere Liter Wasser vor dem Querschott gesammelt hatten, die ich aufwändig auspützen musste.

Nichtsdestotrotz startete ich meine erste Wettfahrt voller Motivation. Ich wusste: Dieses Mal hatte ich eigentlich überhaupt keinen Leistungs-Druck. Niemand erwartete von mir ganz vorne mitzufahren. Es ging nur darum, dabei zu sein und Spaß zu haben. Und trotz des trägen Holzoptis schaffte ich es nicht nur, in die Wertung zu kommen, sondern war am Ende noch nicht einmal das Schlusslicht der Ergebnisliste.

Zu einer weiteren Motivationssteigerung trug die Bewunderung anderer Segler und sogar Trainer bei: bereits vor dem ersten Start wurde ich ausgiebig zu meinem Boot befragt, ich wurde um Selfies mit meinem Schmuckstück gebeten und auf der Rückfahrt in den Hafen rief mir ein amerikanischer Trainer ein begeistertes „You made it!“ zu.

Natürlich gab es auch hier wie überall kritische Stimmen, die die Entwertung des Leistungsgedankens durch unsere „Holzgaudi“ befürchteten. Hierauf kann ich nur erwidern: im Oldtimer auf dem Gardasee macht riesigen Spaß, ist aber gleichzeitig absolut harte Arbeit! Fast bedauere ich es, nun für diese spannende Bootsklasse endgültig zu groß geworden zu sein.

Lena



Fotos: Michael Timmermann

„Mal diese Art“ ...alternative Startsysteme

Wir sind es gewohnt den Regatta-Start in einer festgelegten Abfolge zu erleben.

Es gibt aber auch Ausschreibungen und Reviere in denen der Regattastart ganz und gar anders abläuft, als wir es gewohnt sind also schauen wir mal „über den Tellerrand“.

Der Start unter einer Traditionellen Startanlage.

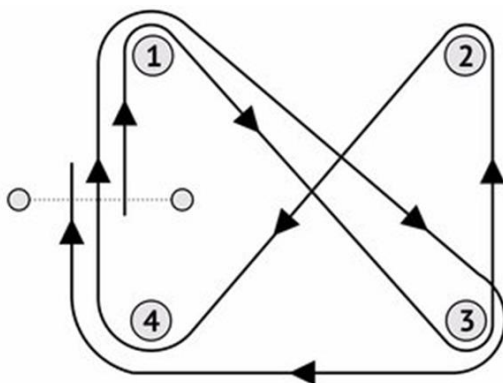


Der Ammersee Yacht Club (AYC) führt das Startverfahren gerne unter Anwendung seiner Startanlage durch.

Der Start erfolgt von Land aus mittels einer historischen Startanlage mit fünf Korbbällen. Auch die Kurse werden nach traditionellen Mustern gesegelt. Vier in einem Quadrat ausgelegte Bojen sind je nach Windrichtung in einer bestimmten Abfolge abzusegeln.

Fünf Minuten vor dem Start gehen alle Korbbälle hoch. Jede weitere Minute wird ein Korbball gesenkt. Sobald der fünfte Korbball unten ist ertönt parallel auch das Startsignal. Das ist immer ein spannender Moment, bedarf es doch eines guten Auges und das Wissens, dass auch aus dem, vor der Anlage bestehendes Bojen-Feld der Start gelingen kann. Vier in einem Quadrat ausgelegte Bojen sind je nach Windrichtung in einer bestimmten Abfolge abzusegeln.

(Quelle AYC)



Anmerkung: Ich hatte anlässlich der Regatten der Ammersee Classics Serie die Freude unter den beschriebenen Bedingungen zu starten. Ich gestehe, dass ich aber doch recht verwirrt war und mich bei 2 Starts völlig vertan habe, die Bojenfolge, wird durch einen Buchstaben an der Anlage angezeigt. Das habe ich so missverstanden, dass mir bei meinem Start das vollständige Starterfeld entgegenkam. 😊

Jochen

Der Känguru-Start

„Zur Navigation springen - Zur Suche springen“



Unter dem Känguru-Start versteht man im Segelsport ein spezielles Startverfahren für Yardstick-Regatten.

Auf Grund der herrschenden Windverhältnisse, des ausgelegten Kurses und der Yardstickzahlen der beteiligten Schiffe wird eine durchschnittliche Segelzeit für jedes dieser Schiffe berechnet.

Von einem Boot mit der Yardstickzahl 100 aus – dem so genannten Null-Boot – werden dann die Zeitzuschläge oder Zeitabschläge für jedes Boot ermittelt, um die sich die Startzeit vom Null-Boot unterscheidet. Das rechnerisch langsamste Boot startet zuerst, dann folgt das zweitlangsamste und so weiter, bis zuletzt das rechnerisch schnellste Boot startet.

Das Verfahren selbst ist bei wechselnden Windverhältnissen sehr unsicher, da die Startzeiten vor der Wettfahrt nach einem Momentanwert berechnet werden, der nach dem Start des ersten Schiffes nicht mehr verändert werden darf. Vorteil dieses Startverfahrens ist, dass entgegen den sonstigen Yardstick-Regatten nach dem Zieldurchgang die Platzierungen nicht berechnet werden müssen, sondern der Erste im Ziel der Sieger ist.

Der Name Känguru-Start wurde vom ehemaligen Chef-Vermesser des Deutschen Segler-Verbandes Günther Ahlers geprägt. Ahlers lebte von 1968 an rund zehn Jahre in Australien. Bei den fast überall in der Welt üblichen so genannten Mittwochsregatten – wendeten die Australier das Startverfahren an.

Nach seiner Rückkehr nach Deutschland führte Ahlers dieses Startsystem auf den Hamburger Regattabahnen ein. Mit Anspielung auf seine Zeit in Australien wurde das System schnell als „das System von dem Känguru“ bekannt, das sich mittlerweile auf den deutschen Regattabahnen etabliert hat und beim Start mit einer grünen Flagge mit einem Känguru angezeigt wird.



Siehe auch:

<https://hamburger-segel-club.de/regatta/kaenguruh/>

Der Gatestart oder Torstart

Eine Alternative zu den unterschiedlichen Startverfahren ist der sogenannte Gatestart, auch Torstart oder Pfadfinder-Start genannt. Es wird kein Startschiff, keine Wettfahrtleitung, keine ausgelegte Linie benötigt. Der Gatestart wird tatsächlich häufig eingesetzt, wenn kein Startboot vorhanden ist oder es keine Möglichkeit gibt eine Linie auszulegen. In der 505er Klasse ist der Gatestart sogar das Standard-Startverfahren. Beim Gatestart segelt ein zuvor festgelegter Teilnehmer als Pfadfinder zu einem bestimmten Zeitpunkt an einer Marke mit Wind von Backbord hoch am Wind los. Sobald Pfadfinder die Marke passiert hat, segeln alle anderen zwischen seinem Heck und der Marke mit Wind von Steuerbord hindurch und sie sind damit gestartet.

Ein eigentliches Startsignal entfällt, jeder kann sich aussuchen, ob er sofort den Pfadfinder passiert oder diesen lieber etwas segeln lässt und dann startet.

Diese Entscheidung richtet sich nach dem taktischen Plan, ob man lieber über die linke oder die rechte Seite des Kurses segeln will, sowie nach den Eigenschaften des Pfadfinders.

Sobald alle Teilnehmer die Pfadfinder passiert haben oder wenn dieser ein entsprechendes Signal der Wettfahrtleitung erhält, kann er wenden und seinem eigenen Plan folgen. Es wird nicht einmal unbedingt eine Start-Tonne benötigt, sie erleichtert jedoch die Orientierung.

Zuvor verabreden die Teilnehmer eine Startzeit zu welcher sie sich vor Ort einfinden. Zu dieser Startzeit nimmt dann der Pfadfinder einfach die Segel dicht und segelt los. Man kann auch Signale verabreden, etwa ein Schallsignal, einfaches Handsignal, Flaggensignal oder Ähnliches. Da es sich bei Vereinsregatten um unterschiedlich schnelle Boote handeln wird, ist es ratsam dasjenige als Pfadfinder auszusuchen welches beim Yardstick-Wert ungefähr in der Mitte aller Teilnehmer liegt. Dann sollten die schnellen Boote früh starten, weil sie sonst von langsameren Pfadfindern aufgehalten werden, die langsameren Boote später, da sie von der höheren Geschwindigkeit des Pfadfinders profitieren.

Bei dieser Variante, ohne Wettfahrtleitung auszukommen, ist es besonders wichtig, dass die Teilnehmer rücksichtsvoll agieren. Denn einerseits gibt es keine Instanz bei Streitigkeiten, zum anderen wird der Pfadfinder über die Startphase hinweg ohnehin ständig um das Heck seines Bootes bangen, wenn andere dicht daran vorbeischießen.

Das muss man nicht unnötig forcieren, sonst findet sich irgendwann kein freiwilliges Pfadfinderboot mehr. Auch gibt es beim Gatestart keinen Innenraum am Pfadfinder, das heißt, ein Starter muss einem anderen keinen Raum zwischen sich und dem Pfadfinder gewähren. Das kann zu brenzlichen Situationen führen, jedoch nicht, wenn zurückhaltend gestartet wird.

Ein weiterer Vorteil dieses Verfahrens ist, dass es keine Frühstarter geben kann, was in Ermangelung einer Wettfahrtleitung auch zu endlosen Diskussionen führen könnte. Nach dem Start werden die schnellen Boote, wie bei Handicap-Regatten, auch zügig den langsamen davonfahren. An den folgenden Bahnmarken sind daher Pulk-Bildungen unwahrscheinlich. Als Kurs sollten fest ausliegende Tonnen im Revier gewählt werden. Als Ziel vielleicht ebenso irgendeine Tonne. Am einfachsten ist es, wenn jeder Teilnehmer seine eigene Zeit vom Passieren des Hecks des Pfadfinders bis zum Passieren der Zielmarke stoppt. Die gesegelte Zeit wird dann mit dem Yardstick-Wert verrechnet, nach der Formel: gesegelte Zeit geteilt durch Yardstick-Zahl. Die Yacht mit der geringsten berechneten Zeit gewinnt.



Foiling - Segeln in der 3. Dimension

Inzwischen haben alle sportlich interessierten Segler schon von Foiling gehört, oder Bilder/Videos seit den letzten Americas Cup Events gesehen. Foiling mausert sich vom Hype für „Verrückte“, zum machbaren Segeln für weniger extreme Segler. Bei uns am Ammersee gibt es verschiedene Foiler bei gutem Wind zu bewundern.

Die Palette beginnt bei der International Moth, WASZP, geht weiter bei den Katamaranen (A-Cats, IFly 15, Whisper), den Foil-Windsurfern, Kitefoilern und neuerdings den Wingfoilern. Ja, Jollen soll es auch noch geben. Einfach soll's sein, für jeden Segler geeignet. So stellen es sich viele vor und wird teilweise auch so angepriesen.



Cool, elegant, spritzig, schnell, locker, total easy, sieht es von außen aus.

Ich wurde am Strand vor dem Club schon von Spaziergängern gefragt, ob ich ihnen meine Moth zum Probesegelein ausleihe. Ich fragte mal nach den vorhandenen Segelkenntnissen und wies auf die durchaus hohen Kosten bei einem Schaden hin. Das wurde nicht wirklich verstanden. Bis heute durften mit meiner Moth, außer mir, bisher nur 4 Personen segeln. Meine Tochter, mein Sohn und zwei Weitere deren Segelkenntnisse ich gut kenne.

Um etwas tiefer in die Welt des Foiling einzutauchen und die Möglichkeiten auszuloten, wie und was geht, möchte ich etwas ausholen. Experimentell ging es in den 70ern los. Eine der Veranstaltungen war die Speedweek in Weymouth (England). Erstmals veranstaltet 1972.

Dort segelten die ersten Katamarane, A-Cat (Mayfly), Tornado (Icarus) und einige Prototypen auf Tragflächen. Inspiriert durch die Bilder in der Yacht integrierte bereits mein Vater, Erich Huber, Halterungen für Tragflächen an seinem Eigenbau-Tornado. Die Tragflächen wurden auch verleimt, damals allesamt aus Holz. Das hightech Material „Kohlefaser“ gab es noch nicht. Leider wurden die Tragflächen nie fertig gestellt.

Das Segeln auf Tragflächen war noch schwer zu beherrschen und es gab viel Bruch.

Die Methodik lässt sich im Wesentlichen in zwei Kategorien einteilen. Und zwar in Wasseroberflächen durchstoßende und ständig getauchte Tragflächensysteme.



Die bekanntesten Vertreter der Wasseroberflächen durchstoßenden Tragflächenboote sind z.B. die motorgetriebenen, hydrofoil Fahrgastschiffe am Gardasee, als Segelboote sind zu nennen GC32, F50, Americas Cup Katamarane, aktuelle A-Cats oder die olympischen Nacra 17. Dieses System arbeitet mit starren Tragflächenprofilen, deren Eintauchtiefe abnimmt, umso höher das Boot fliegt. Dadurch ist das System passiv selbstregulierend, die Flughöhe stellt sich automatisch abhängig von der Geschwindigkeit und des voreingestellten Anstellwinkels ein.

Getauchte Tragflächensysteme haben gegenüber den vorgenannten starren Systemen einen deutlichen Geschwindigkeitsvorteil. Sie erzeugen an der Oberfläche weniger Wirbel, so gut wie keine Wellen und haben damit viel weniger Widerstand. Das Profil wird mit Hilfe eines Reglers und Trimmklappen ständig angepasst, um die Flughöhe zu regeln - quasi wie bei einem Flugzeug, das unter Wasser fliegt. In der Moth-Klasse wurde dieses System um 2004 zum funktionieren gebracht, unterstützt durch das jetzt verfügbare hightech Material „Carbon“. Extreme Stabilität und das geringe Gewicht erlaubte es segelfertige Boote mit einem Gewicht von ca. 30 kg zu bauen.



Das System wurde in den letzten 15 Jahren immer weiter perfektioniert und hielt Einzug bei den AC75 Americas Cup „Krakenfoilern“. Diese Einrumpfyachten haben inzwischen die 50 kn Marke geknackt, das sind immerhin über 90 km/h!



Wer schon mal in der Nähe von einer Moth überholt wurde, dem ist bestimmt aufgefallen, dass das Boot sehr leise ist und tatsächlich kaum ein Wellenbild hinterlässt. Sie zischt etwas und erreicht höhere Geschwindigkeiten als ein A-Cat, obwohl dieser deutlich mehr Segelfläche hat.

Ja, jetzt ein paar Worte zum Segeln selbst und wie es sich anfühlt. Das ist schon spannend. Ich selbst foile mit der inzwischen dritten Moth seit etwas mehr als zehn Jahren und hatte auch Gelegenheit die WASZP und einen foilenden Kat zu testen.

Viele sind der Meinung: Einfach drauf setzen und mal ausprobieren, segeln kann ich ja. So einfach ist es leider nicht, auch wenn es so aussieht. Hier braucht es zuerst eine Einarbeitung in das Thema und neben guten bis sehr guten Segelkenntnissen auch eine gewisse Beschäftigung mit der Physik. Wenn man das erledigt hat, ist es tatsächlich machbar, Erfolg bei den ersten Flugversuchen innerhalb kurzer Zeit zu haben. Sinnvollerweise eignet man sich das nicht autodidaktisch an, sondern nutzt die Erfahrung von Seglern, die es bereits beherrschen. Jeder noch so kleine Tipp bringt einen gewaltig weiter. Für mich hat „Foilen“ das Segeln neu definiert, ich musste erst lernen, dass bei der Halse der Wind von vorne kommt und was Fliehkraft beim Runden einer Boje bewirkt. Könnt ihr euch noch erinnern, wie ihr mit zu hoher Geschwindigkeit, als Kind mit dem Fahrrad um die Ecke gefahren seid?

Die Trimmung der Foils ist entscheidend, ob das Boot auch bei Wellengang beherrschbar bleibt oder mit einem Rodeo spielt. Lauter interessante Dinge auf die man neugierig sein sollte. Natürlich spielt auch die Wahl des Sportgeräts eine große Rolle. Eine Moth zu balancieren vergleiche ich gerne mit dem Balanceakt auf einem schwimmenden Baumstamm. Ein SUP-Board ist dagegen wie ein Floss. Ein Kat schwimmt dafür sehr stabil. Wing- oder Kitefoilen habe ich noch nicht probiert, stelle ich mir aber auch ziemlich wackelig vor, bis man's raus hat. Die Herausforderung besteht aber auch in der Beherrschung der Geschwindigkeit. Das erste Mal mehr als 20 kn oder sogar über 25 kn zu segeln braucht schon etwas Mut. Da wird jede Steuerbewegung zum Abenteuer. Es ergibt sich eine vorher nicht gekannte Agilität des Segelgefährts. Einem Ammerseedampfer auszuweichen, der noch 500 m entfernt ist erscheint dem Anfänger plötzlich als unmöglich. Enge Kurven zu steuern traut man sich nicht mehr. Beim Anluven vom Raumschotkurs nimmt der Druck und die Geschwindigkeit stark zu, beim Abfallen wird alles schnell instabil. Bei einer Annäherungsgeschwindigkeit von 60 km/h wird der Abstand schnell zu wenig. Also Vorsicht beim Lernen!

Auch eine Sicherheitsausrüstung, wie ein Sturzhelm oder Rückenprotektor ist angebracht. Ein Überschlag bei hoher Geschwindigkeit kann schmerzhaft sein. Und eins ist sicher, diesen erlebt über kurz oder lang jeder! Beim Sturz ins Wasser kann einem schon Mal kurz die Luft weg bleiben, ein Sturz ins Boot kann schnell mit einer kleinen bis größeren Verletzung enden. Um das Risiko klein zu halten kann man hier auch Techniken lernen, um ernste Schäden möglichst zu vermeiden. Mit der richtigen Vorbereitung und Umsicht ist der Spaß beim Foilen trotzdem garantiert!

Für Interessierte empfehle ich in jedem Fall ein Schnuppertraining oder einen mehrtägigen Kurs zu machen. Letztes Jahr habe ich als Trainer 3 Schnuppertrainings mit der WASZP durchgeführt. Alle Teilnehmer haben es nach Theorie am Vormittag, in kurzer Zeit geschafft ihre ersten Meter auf den Foils zu segeln. Was die Segler mitbrachten war körperliche Fitness und gute, bis sehr gute Segelkenntnisse. Den Rest zum Erfolg macht Geduld und kontinuierliche Übung. Das Ergebnis ist auf alle Fälle das breiteste Grinsen das es gibt und nicht mehr vergeht!



Thema Bordapotheke

Als ich 2020 gestartet bin, um für einige Monate unterwegs zu sein, habe ich mich bezüglich Bordapotheke schlau machen wollen. Unter dem Stichwort Medizin Box bin ich auf den Seiten der Kreuzerabteilung des DSV fündig geworden. (<https://kreuzer-abteilung.org/>) Die dort eingestellte Übersicht zum Downloaden hat mich aber etwas verwirrt. Sicher perfekt zusammengestellt, aber ich dachte „vielleicht zu viel des Guten“. Mit der ausgedruckten Übersicht bin ich dann vorsichtshalber bei meinem Hausarzt vorbei, der meinte, dass doch das eine oder Andere etwas zu weit geht und ohne Rezept würde ich manches auch nicht bekommen. Mit einer zusammengestutzten Liste und ein paar Rezepten bin ich zur Apotheke meines Vertrauens. Die Apothekerin meinte auch gleich „wofür brauchen Sie denn das?“ Kurz erklärt, ergänzt die gute Frau meine Liste, gibt auch noch ein paar Empfehlungen und ich gehe meiner Wege.

Nun steht die Saison 2023 bevor und sicher plant der eine oder andere Segler (in) aus dem SCIA auf Tour zu gehen, und ich denke, es kann nicht schaden die Mitglieder des SCIA an Erfahrungen teilhaben zu lassen.

Dies vorausgeschickt plaudere ich mit Rolf und frage ihn, ob er bereit ist so eine Liste für die Bordapotheke zusammenzustellen. Mit allem Vorbehalt und dem Hinweis auf die Eigenverantwortung jedes Seglers, hat sich Rolf bereit erklärt und ich kann hier seine Zusammenstellung vorstellen.

Besten Dank dafür Rolf !

Jochen



Bordapotheke – was sollte dabei sein?

Die nachfolgende Übersicht stellt eine sehr subjektive Auswahl an Medikamenten und Verbandsmaterialien dar, deren Mitnahme ich auf (Kajüt-)Booten empfehlen würde. Hier macht es naturgemäß einen Unterschied, welche Reviere (Binnen oder Küste) mit welcher Crew (alte Salzbuckel oder Familientörn mit Kindern) in welcher Klimazone befahren werden. Wer meint, Boris Herrmann nacheifern zu müssen und küstenferne (Extrem)Reviere befahren will, wird sich ohnehin professionell beraten lassen (müssen) und wäre mit der nachfolgenden Auswahl sicher unterversorgt - es sei hierzu auf die im Internet abrufbare Broschüre „Empfehlung für die medizinische Ausrüstung seegehender Yachten“ des KYCD verweisen, die deutlich über die u.g. Minimalausstattung hinausgeht. Eine individuelle (Dauer-)Medikation ist natürlich nicht berücksichtigt. Andererseits kann es selbst beim harmlosen „Sonntagssegeln“ auf dem heimischen Revier zu (hoffentlich) kleineren Verletzungen kommen, so dass die Mitnahme von Verbandsmaterial auch hier sinnvoll ist.

Zur besseren Orientierung habe ich die folgenden Symbole angefügt:

B/K!	auf Binnenrevieren (und Küstenrevieren) definitiv sinnvoll
B/K?	auf Binnenrevieren (und Küstenrevieren) zu erwägen
K!	(zusätzlich zu blau) auf Küstenrevieren definitiv sinnvoll
K?	(zusätzlich zu blau) auf Küstenrevieren zu erwägen (v.a. bei Langfahrten)

Verbandsmaterial / Instrumente:

Einmalhandschuhe (10 Stk.)	B/K!
Schere (das unbrauchbare Modell der meisten Standardverbandskästen austauschen!)	B/K!
Einwegrasierer (Pflaster halten auf zu starker Behaarung nicht sonderlich gut)	B/K?
Fieberthermometer	K!
Splitterpinzette (speziell auf Holzbooten)	B/K?
Einmal-Skalpell(e)	K!
Sprühdesinfektion (z.B. Octenisept®)	B/K!
Polyvidon-Jod-Gaze 10x10 cm (z.B. Betaisodona-Gaze®), flächige Wunden / Verbrennung	B/K?
„normales“ Wundpflaster (8cm breit) von der Rolle (z.B. Hansaplast®)	B/K!
sterile Kompressen 10 x 10 cm (mind. 10 Stk.)	B/K!
Mullbinden 4 cm breit (Finger / Hände) dienen dem Fixieren von Kompressen	B/K!
Mullbinden 10 cm breit (Arme / Beine)	B/K!
1 Rolle Fixierpflaster (z.B. Leukosilk®)	B/K!
Elastische Binden oder selbstklebender Verband (Breite 8 und 12 cm)	B/K!
Evtl. sterile Kochsalzlösung zur Wundspülung	K?
Steri-Strips	K?
Sam Splint Schiene (zur Schienung / Ruhigstellung von Extremitäten)	K?

Medikamente:

Dimenhydrinat (z.B. Vomex®) gegen Übelkeit / Seekrankheit (Tbl., Drg, Sirup oder Zäpfchen) – NW: machen müde! Kinder ab 6 J (s. Packungsbeilage!)	K!
Scopolamin TTS® - Pflaster gegen Seekrankheit, vor Auftreten der Symptome anwenden, Wirkung 72h, nicht für Kinder unter 10 Jahre!	K?
Metoclopramid, MCP (z.B. Paspertin®) gegen Brechreiz (Tbl., Tropfen, Zäpfchen), hilft nicht gegen Schwindel, nicht für Kinder geeignet	K!
Antihistaminikum als Gel (z.B. Fenistil®), Sonnenbrand, Insektenstiche	K!
Dimetinden (Fenistil®) bei allergischer Reaktion (als Tbl. Oder Tropfen), Kinder ab 9 J	K?
Abschwellendes Nasenspray (z.B. Olynth®)	K!
Schleimlöser (z.B. ACC® als Brausetabl.)	K!
Paracetamol (z.B. Ben-u-ron ®) gegen Fieber und Schmerzen (Tbl., Saft oder Zäpfchen), Dosierung bei Kindern nach Beipackzettel!	K!
Ibuprofen (z.B. Nurofen®) gegen Schmerzen (Tbl., Saft oder Zäpfchen). Dosierungsangaben für Kinder beachten!	K!
Tilidin + Naloxon (z.B. Valoron N®) gegen (sehr) starke Schmerzen (Tbl. Oder Tropfen), nicht retardierte Form Btm.-pflichtig Dosierungsangaben für Kinder beachten	K?
Loperamid (z.B. Imodium®) gegen Durchfall (Lingual-Tbl., Kps., Lösung), Dosierungsangaben für Kinder beachten	K!
Ggf. Elektrolyt-Pulver (z.B. Saltadol®) zum Ausgleich von Wasser- und Salzverlusten	K?
Halbschmerz-Pastillen (z.B. Dobendan®)	K!

Auf die Listung von **Antibiotika** habe ich bewusst verzichtet, da ich bei o.g. Übersichten davon ausgehe, dass innerhalb von 24 Stunden bewohntes Festland erreicht werden kann und der Zugang zu medizinischer Infrastruktur dann möglich ist - ein „one-fits-all-Antibiotikum“ gibt es leider ohnehin nicht. Wer lieber mit noch umfangreicherer Bordapotheke reisen möchte, möge dies bitte mit der Hausärztin / dem Hausarzt abstimmen.

Alle Angaben ohne Gewähr – individuelle Unverträglichkeiten / Allergien sind zu berücksichtigen. Ein sorgfältiges Durchlesen der Packungsbeilagen (diese bitte immer mitnehmen!) bleibt obligat.

Bitte beachten: insbesondere Zäpfchen und Salben sind vor Temperaturen über 25°C zu schützen!

Mit der Bordapotheke möge es hoffentlich so sein wie mit dem Regenschirm im Koffer: wenn man ihn dabei hat, regnet es nicht...In diesem Sinne wünsche ich allen SCIA-Mitgliedern auf allen Fahrten im In- und Ausland eine gesunde Saison 2023!

Rolf Lembeck

Großes Angebot an Medikament Taschen und Medizinboxen im Internet.



RAT: Vor Antritt des Törns Medizinische Notfallnummern des Reviers speichern.

Tour Berichte

Nachdem in den Coronajahren keine Veranstaltungen im Clubhaus durchgeführt werden konnten, war es doch sehr erfreulich, dass anlässlich der Tour-Berichte, einiger unserer Mitglieder, die nun wieder Live durchgeführt werden konnten, das Interesse groß war und wir Spannendes aus den „Weiten der Meere“ auf die Ohren bekamen.



Alexander berichtete:

„Mit dem Preussischen Adler über die Ostsee“

Auszug aus seinem Bericht,
siehe auch RAUM 01/22

Letzen Sommer waren wir mit einem echten Segelschiff unterm SCIA Stander auf der Ostsee unterwegs, von der Schlei aus ging es in zwei Wochen bis nach Aarhus in Dänemark. Die „Adler ist ein 2-Mast- Stagesegelschoner aus Stahl mit 35t Verdrängung und 145 m² Segelfläche am Wind. ...



... Am Ende standen 341 sm auf dem Zähler, wir hatten von keinem bis zu viel Wind alles, meistens mit Sonne. Auch wenn die Adler nicht die schnellste war, sie bot Platz und Sicherheit unter allen Bedingungen.

...



**PREUSSISCHER
ADLER**
Charter-Yacht

Hans berichtet:

Welle & Strömung, die unbekannten Wesen
Eine Ultimate U20 des SCIA erneut beim Vegvisir Race in Dänemark

Auszug aus seinem Bericht,
siehe auch Raum 02/22

Nachdem ich letztes Jahr mit meiner Ultimate U20 mit viel Erfolg am Vegvisir Race teilgenommen habe, einer Langstrecken-Regatta auf Fünen/Dänemark, habe ich es mir nicht nehmen lassen, auch dieses Jahr wieder meine U20 die knapp 1.200 km vom Ammersee nach Nyborg zu trailern, um beim diesjährigen Vegvisir Race wieder mit dabei zu sein. Auch dieses Mal wieder Zweihand zusammen mit meinem Segelfreund Fabian. Dieses Jahr war aber alles ganz anders und wir durften die Grenzen des Segelns mit einer U20 erfahren. ...



... Die erste Querung der Großen Belt Brücke erfolgte gegen Abend bei herrlichem Sonnenuntergang und mit der Strömung von Süd nach Nord, ein phantastisches Erlebnis. Die Brücke kommt näher und näher, kaum peilt man zwischen zwei Brückenbögen hindurch, schwupp, ist man auf der anderen Seite. ...



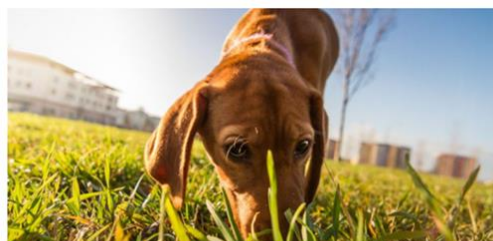
Jochen berichtete:

„von Leeuwarden an die Côte d’Azur“

2019 hatte ich ein heruntergekommenes Plattbodenschiff, an einem Seitenarm vom Rhein bei Straßburg übernommen und über den Rhein nach Fryslân geschippert, um das Schiff in Holland, zu restaurieren. Im Coronajahr 2020, unternahm ich den Versuch von Leeuwarden via Flüsse und Kanäle das Mittelmeer zu erreichen, bin aber nur bis nach Charleroi gekommen und wieder zurück. 600 Km hin, 600 Km zurück. 2021 sollte es gelingen und es ist gelungen. Ein Erlebnis 1.600 Km Flüsse und Kanäle und 258 Schleusen. Und dann die Côte d’Azur bis nach Golf Juan. 😊



Nicht zuletzt!



Schnuppertag für die SCIA Schwerpunkt-Bootsklassen am 13. Mai
Die neue Segelsaison startet bereits, und wir haben viel vor in diesem Jahr im SCIA. Im Rahmen unseres Sportkonzeptes veranstalten wir am

Samstag, 13. Mai ab 10 Uhr
Schnuppertag für die Schwerpunkt-Bootsklassen im SCIA



Anlässlich der Mitglieder-
versammlung hat unser Sportwart Rüdiger Jankowsky auch noch einmal auf das
SCIA Sportkonzept hingewiesen und eingeladen doch mal zu schnuppern.
Samstag 13. Mai ab 10 Uhr

SCIA Sportkonzept Schwerpunkt-Bootsklassen



Nicht zuletzt ...

... freuen wir uns auf aktive Teilnahme an unseren
Regatten und die Sportabteilung rät besonders den
vielen Kat-Seglern im SCIA, die Espresso-Race-
Termine zu nutzen um ein bisschen zu trainieren,
sodass wir im September anlässlich unserer Wies'n
Regatta auf ein schönes Starterfeld hoffen können.

2023 – es geht weiter



21. Mai
18. Juni
23. Juli
17. September
15. Oktober

<https://scia-ammersee.de>



Nicht zuletzt ...

Es liegen keine Klassiker im SCIA.

Das ändert aber nichts
an der Tatsache, dass
die
Klassiker auf allen
Revieren immer wieder
Hingucker sind.

Ich empfehle sich die
Termine der Ammersee
Classics Serien zu no-
tieren, denn schon al-
lein das Sehen der z.T.
wunderbar hergerichte-
ten Klassiker ist eine
Freude.

<https://www.ammersee-classics.de/>



Nicht zuletzt ... eine Ausschreibung

In meiner aktiven Regatta-Zeit habe ich im Rahmen der Dart-Klassen-
Vereinigung eine Initiative angestoßen, doch den Schiffen Namen zu geben.
Die Resonanz war erfreulich. So waren plötzlich „Time for Champagne“, „Double
Trouble“, „Grau Import“, Kugelblitz“, „Power Shower“, „letzte Hoffnung“,
„Money-Grab“, „hier ist Vorn“ und vieles mehr am Start.

Effekt: Man kannte hier und da eher die Namen der Schiffe, als die der Segler.
Bis heute rufen mich noch Segelfreunde aus einer Zeit vor 30 Jahren an und
sagen: „Hallo Blumix, wie geht es dir“, weil meine Schiffe „Blumix“ hießen.

Ich schreibe hiermit aus: Anlässlich des SCIA Sommerfests, **verlosen** wir: Je eine Mütze der Seenotretter,
aus den Namen der Kajütboote und „Sonstige“, der KATs, und OPTI/Laser/29er-Segler, (also der Jugend).
Haltet Fotos bereit. Auch Handy-Fotos. Die Namen müssen Schiffen von SCIA-Seglern zuzuordnen sein
und am Schiffsrumpf angebracht sein. ... Bin gespannt wer mitmacht. Herzlich Jochen





Crowdfunding

Wo viele mehr schaffen

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Sie sind Mitglied in einer gemeinnützigen Einrichtung und haben eine Projektidee, für die Ihnen die finanziellen Mittel fehlen? Oder möchten Sie Projekte aus Ihrer Region mit einer Spende unterstützen? Dann besuchen Sie unsere Crowdfunding-Plattform!

vrsta.de/crowdfunding



 **VR Bank**
Starnberg-Herrsching-Landsberg eG